

# Doktor Bernowik.

Ein Lebensbild.

Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schilling.  
(Fortsetzung).

„Wenn ich sie so heranziehen sah, so mutig und hoffnungsvoll, die armen Einwanderer, die ein sicheres Heim falschen Vorspiegelungen oder noch falscheren Illusionen opferten, um hier nur Not, Ereunung der Familie und tödliche Sorgen wiederzufinden, — da ist mir oft so weh um sie geworden, als sei ihr Schicksal das meine; und häufig wünschte ich ihnen statt des trügerischen Willkommens, daß ein Blitz sie zuvor zerhimmelte, ehe sie unter bitteren Thränen die Stunde der Verwünschung lernten, in der sie dieses Land betreten. Der unbegreifliche Reichtum, mit dem diese Leute den fremden Verhältnissen entgegenstritten, erwiderte mir auch wohl geradezu Kraft und häufig warnte ich sie vor zu blindem Vertrauen, dem sie oft bei ihrer Landung sofort zum Opfer fielen. Kurz! ich sah zu klar und sah zu scharf für meine Stellung.“

„Eines Tages lag ich recht schweren Herzens meinen Pflichten ob.“

„Ein Auswandererschiff war eingelaufen, an dessen Bord Krankheit und Elend herrschten in ungewöhnlichem Grade. Von Stürmen verschlagen, war es sehr lange unterwegs gewesen, so daß die Lebensmittel und das Trinkwasser auf ein Minimum beschränkt, nicht ausgereicht hatten für den Bedarf. Die Menschen, matt und bleich und hoffnungslos wie sonst, haben mir viel zu thun, die einen, weil sie Klagen führten, die andern, weil sie nur so rasch wie möglich vom verhassten Schiff fortkommen wollten. Da sie fast alle kein Englisch sprachen, so verlangten sie überall meine Vermittlung, und als ich endlich mit ihnen fertig geworden war, fiel ich erschöpft auf meinen Stuhl nieder und wartete, ob einige Nachzügler kommen würden, die meine Geduld aufs äußerste erprobten. Nur ein kleiner, etwa siebenjähriger Knabe näherte sich mir endlich schüchtern. Das Kind schien ganz allein zu sein und sein banger Blick nach jemanden zu suchen.“

„Das Kind näherte sich mir, ich beschäftigte mich eingehend mit ihm und, um es kurz zu machen, ich hatte meinen eigenen kleinen Sohn Eugen vor mir. Meine Frau und das Kind hatten die Ueberraschung zu mir unternehmen. Der kleine Knabe war es, welcher zuerst in mir seinen Vater vermutete.“

„Ich habe nie ergründen können, was das Kind in jenem Moment so heulend machte. Es mußte entweder jene gewaltige Fessel sein, die Blutsverwandtschaft unauflöslich um die Menschen schlingt, oder sie sich nun kennen oder nicht, oder eine Auffassungsgabe, die ein Freidrief auf frühen Tod den Kindern wie Eugen eigen ist, die weit über ihr Alter gereist und nachdenkend sind.“

„Genug jetzt, nach wenigen Minuten stand ich auf dem Verdeck des Schiffes und schaute dem Kinde ein, ja der Mutter nicht zu sagen, daß es mich selbst gefunden habe.“

„Und lächelnd versprach es, getreu meiner Ermahnung zu folgen, unter dem Vorwande, daß es einen Bekannten des Papa gefunden habe, die Mutter zu mir herauf zu holen.“

„Da stand ich denn barren in unaussprechlicher Ungeduld auf dem Verdeck des Schiffes, das ich so schmerzlos einlaufen gesehen und dessen Fahrt mir ein Grauen eingeflößt hatte, als Fremde davon erzählten. Und auf diesem schwimmenden Land waren mein Weib, mein Kind zu mir gekommen. Mir war so schwer, so dumpf im Kopfe, als träumte ich das alles nur — und doch fürchtete ich mich vor dem Erwachen! Wie — wenn mit ihm das Wiedersehen in nichts zerbräche!“

„Da nahte die Erlösung — die Wirklichkeit. Auf den glückseligen Lockenkopf meines Knaben sich stützend, wankt langsam, unsicher, eine hohe Frauengestalt die Treppe zum Verdeck hinauf.“

„Aber mein Gott, waltet dennoch ein entsetzlicher Irrtum vor?! Diese Erscheinung, die

den Stempel des Gebrechlichen, die Kleidung der Armut und die Niedergedrücktheit körperlichen Lebens trägt, sie ist mir fremd, fremder als jene des Kindes war, das ich nie gesehen hatte! „Und dennoch!“

„War es nicht dieselbe schlante Figur, derselbe feine Kopf mit den blonden Fiechten, durch die sich jetzt nur Silberseide hingog? — waren es nicht die feinen Züge, nur gramdurchfurcht, der rosige Mund in Weid erblüht, derselbe Gang, der einst so elastisch, jetzt milde zwar, doch seinen stolzen Charakter noch während? Tödtlich erschrocken stand ich, regungslos sie betrachtend. Fast kramphast hielt ich noch einen leisen Zweifel an ihrer Identität fest — denn sie war zu traurig, zu entsetzlich verändert!“

„Eugen, mein Sohn“, flüsterten da ihre bleichen Lippen in schelmischen Lauten, „wo ist dein Vater?“

„Die Abnungen eines edlen tiefen Frauenherzens sind untrüglich, wie Offenbarungen Gottes, wenn Liebe sie wahrhaft! Oculi wußte, trotzdem ihr das Kind getreu verschwiegen hatte, daß ich selbst ihr nahe war.“

„Und wie sie es rief, brach ein Strahl jenes Lichts über die weissen Züge, das ihr in den Tagen meiner Knabenliebe schon einen Glorionschein ums Haupt gewoben.“

„Jetzt erkannte ich sie ganz, d. h. erkannte ein zum Schattenbild des Kindes gewordenen Jünglingsbild früherer Jugend und Mannes, erkannte, was sie gelitten haben mußte, um zu werden wie sie jetzt war.“

„Aber habe ich selbst mich denn ebenfalls so bis zur Unkenntlichkeit verändert? fragte ich mich im selben Moment besürzt, da das seltsame Auge mich nicht erkannte. Das Auge, das treuer wie Jugendfrische, Wangenrot und Votengeld, voll heißer Sehnsucht eines unsterblichen Lebens aus dem Verfall des Körpers zu erkennen weiß, es hatet an mir, dem Regungslosen, der nur des Erkennungszeichens harret, um die Geliebte in die Arme zu schließen. Aber — was ist das?“

„Aus ihm bricht nicht, siegend über Trennung, Krankheit und Zeit, das unvergängliche hervor — die Treue des Herzens; sein Jubel wie Blitzstrahl zuckt über meine Gestalt; sein: „Ich habe dich wieder, meiner Seele Licht!“ umschleiert mit Liebesbann mein Angesicht!“

„Stumm harre ich des Kommenden. Sie naht sich mir bis auf wenige Schritte, noch immer erkennt sie mich nicht! Ja, das Auge schweift gar ab von mir und irrt suchend umher.“

„Da ertrage ich es nicht länger. Ich halte sie im nächsten Moment im Arm, jubelnd traurig und freudig zugleich.“

„Sie war zu erschüttert, um sprechen zu können. Lange Minuten mögen für uns vergangen sein im heiligen Austausch überwältigender Empfindungen — bis Eugen sich jubelnd zwischen uns drängte. Glücklich wie nur Kinder sein können, rief er mit fast stolzem Uebermut: „Sagte ich dir nicht, liebe Mama, daß ich näher den Papa finden würde? Und sieh, ich habe ihn dir selbst gebracht.“

„Sein glückliches Lachen und fröhliches Gepläuter gaden uns endlich das geistige Gleichgewicht wieder.“

## Verschiedenes.

Wie viel Gasflammen sind nötig, um die Straßen der Reichshauptstadt allabendlich zu erleuchten? Diese Frage findet ihre präcise Antwort in dem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der Gasanstalten. Darnach spenden jeden Abend 15 466 Gasflammen ihr Licht. Von diesen werden 14 947 durch die städtischen und 519 Gasflammen durch die englischen Gasleitungen gespeist. Davon brennen 12 870 die ganze Nacht, 1235 bis 12 Uhr nachts und die übrigen von 12 Uhr nachts bis zum Auslöchen. Den Hauptkonsum an Leuchtgas verbrauchen aber die Privathäuser, und zwar brennen allabendlich in den Privathäusern, Geschäftshotelen, Theatern, Brauereien u. 704 125 Gasflammen der städtischen Gasanstalten und 175 000 Gasflammen der Gasanstalt der englischen Gesellschaft. Im wei-

teren brennen jeden Abend noch 981 Petroleumlaternen in den noch nicht regulierten Straßen. Die Zahl der jeden Abend brennenden Petroleumlampen in den Privatwohnungen ist eine unberechenbare und zählt jedenfalls nach Millionen. — Vorstehende Zahlen sprechen am besten dafür, wie groß das elektrische Licht sich noch ebnet kann; seine verhältnismäßig langsame Einführung scheitert wohl ganz besonders an dem Umstande, daß die Einführung und Unterhaltung der elektrischen Beleuchtung dreimal teurer als Gaslicht ist. So muß z. B. der Pächter des Berliner Rathausbauers 36 000 M. pro Jahr für die elektrische Beleuchtung aufbringen, während er früher für Gaslicht circa 12 000 M. für den gleichen Zeitraum zahlte.

Ueber eine wunderbare Heilung berichtet die „Presse“. Vor etwa drei Jahren gab ein Lehrer in Bozen, Kreis Leoben, einem Schüler ein paar Drieteigen, bald darauf verlor der Schüler die Sprache, so daß er nur ganz leise zu flüseln vermochte. Der Lehrer mußte eine Verurteilung über sich ergehen lassen, der Junge war unglücklich, denn alle Hilfsmittel erwiesen sich als unzureichend. Ostern 1885 wurde der Knabe konfirmiert und suchte nun als Hülfsjunge sein Brot zu verdienen. Am letzten Sonnabend war er mit seinen Knaben auf dem Felde, als eins der Tiere unruhig wurde und weglassen wollte. In seinem Zorn und seiner Angst wollte der Knabe schreien; natürlich kam kein Ton, statt dessen aber floß ein Stück geronnenen Blutes aus dem Munde, welchem fliehendes Blut nach alter Weise sprechen!

Vertilgung der Bettwanzen. Die sehr lästigen, zu den Halbflehlern gehörige Insekten sind mit einiger Aufmerksamkeit und Ausdauer nicht so schwer zu vertilgen, als man gewöhnlich annimmt. Am erfolgreichsten ist der Veranchungskrieg, wenn er im Frühjahr, ehe die Tiere massenweise auftreten, beginnt. Jede Wanze, die man im Frühommer tötet, ehe sie Eier gelegt hat, könnte in kurzer Zeit sehr viele Nachkommen haben. Das sicherste Gift ist das Quecksilberchlorid, Quecksilbersublimat, auch kurzweg Sublimat genannt. 80 bis 90 g werden in eine Weinsflasche gethan und mit Wasser soweit übergossen, daß die Flüssigkeit ganz gefüllt ist und nur so viel Raum bleibt, um gehörig schütteln zu können. Nachdem sich das Salz gelöst hat, bestreicht man mit der Lösung alle Fugen, Ritze und Spalten der auseinandergenommenen Bettstellen. Ebenso achte man darauf, ob an den Matratzen und besonders an und in deren Nähen Eier und Wanzen zu finden sind, und streicht auch diese mit der Flüssigkeit etwas an. Wiederholt man das Einspinseln während des Somers noch ein- oder zweimal und thut es regelmäßig jedes Frühjahr, gleichgültig ob Wanzen da waren, oder nicht, so kann man überzeugt sein, die Tiere bald und vollständig los zu werden. Eichen sie unter Tapeten oder dergleichen, so kann man ihnen erst recht mit der Giftlösung zu Leibe gehen. Geht man vorsichtig mit derselben um, so ist weiteres Unheil nicht zu befürchten. Das Gift selbst wird nur gegen Giftschwein verkauft.

Gegen Brandwunden empfiehlt das „Vz. Ztbl.“ ein Mittel, bestehend aus 100 g. Kalkwasser, 100 g. Leinöl und 5 g. Karbolsäure. Durch tüchtiges Schütteln entsteht ein Liniment welches in keinem Haushalte fehlen sollte und bei Brandwunden alsbald angewendet werden kann. Die Schmerzen werden nach mehrmaligem Aufstreichen verschwinden, und es wird in kurzer Zeit eine Heilung der Brandwunden eintreten. — Ein anderes gleichfalls sehr wirksames einfaches Mittel ist folgendes: Man bestreicht die verbrannte Stelle mit Salat- oder Leinöl und streut dann feingepulvertes Salz oder doppeltkohlensaures Natron darauf. Die günstige Wirkung tritt in der Regel schon nach einigen Minuten ein; der Schmerz läßt nach und es bilden sich keine Wafen. Bei größeren Verbrühungen hat sich dieses Mittel ganz besonders bewährt.

# Der Murthal-Bote.

433  
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.  
Nr. 109. Dienstag den 14. September 1886. 55. Jahrg.  
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländlichen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung der R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim.**  
Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der R. Zentralstelle stehenden Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse. Dieselbe haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Destinatoren u. Heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- u. Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jacquardweberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzweige.  
An der Webeschule in Neutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullierstühlen, Rundstühlen u. Aus der Webeschule in Heidenheim können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webeschule Unterstufungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden.  
Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitchriften u. dgl. aufs Beste ausgestattet.  
Anmeldungen sind zu richten:  
für Neutlingen an Weberei-Inspektor Winkelher daselbst,  
für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichener Lehrer Leopold oder an den Vorsitzenden des Webeschulvereins, Herrn Fabrikant Neunhöffer in Heidenheim.  
Ebenfalls sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit.  
Stuttgart den 7. Sept. 1886.  
R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel: Gaupp.

## Landwirtschaftl. Bezirks-Verein. Einladung zum landwirtschaftl. Feste in Backnang.

Für das am Dienstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag) stattfindende landwirtschaftliche Bezirksfest in Backnang ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.  
1) Die Ausschüßmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich morgens 9 Uhr in dem Rathausaal in Backnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.  
2) Die Eigentümer von Tieren, mit welchen um Preise concurrenz wird, haben für jedes Stück ein besonderes schultheißenamtliches Zeugnis, daß der Bewerber wenigstens ein Vierteljahr im Besitze des Tieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgefordert werden.  
3) Die Tiere müssen längstens vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Festplatz in den Weidwiesen aufgestellt werden; später antkommende werden zurückgewiesen.  
Die Farren müssen entweder mit Fallstricken oder Nasenringen geführt werden.  
Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hierzu aufgestellten Festordner u. gehandhabt werden.  
4) Die prämierten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaf-ten, haben sich vormittags 10 1/2 Uhr im Rathausaal in Backnang einzufinden. Ebenfalls haben sich dort morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preiswettbewerb concurrenz machen wollen, beim Vorstand zu melden und schultheißenamtlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Aufführung und Dienstzeit mitzubringen.  
5) Die Abgabe der Festbänder geschieht an der Tribüne auf dem Festplatze.  
6) Präcis 11 1/2 Uhr geht der Festzug an, welchem die Festjungfrauen, die Preisrichter und Dienstboten, die Vereinsmitglieder und die übrigen Gäste Teil nehmen werden, vom Rathausaal aus auf dem Festplatze, wo die Aufteilung der Preise vorgenommen werden wird.  
7) Um 2 Uhr wird ein einfaches Mittagmahl im Gasthaus zur Post eingenommen werden.  
8) Nachmittags 4 Uhr Musik auf dem Festplatze, gesellige Unterhaltung und Spiele, abends Feuerwerk.  
9) Abends 7 Uhr Festball im Gasthof z. Schwanen.  
Gedankt wird mit dem Feste eine Ausstellung ausgezeichneten Produkts des Acker-, Garten-, Obst- und Weinbaus u. verbunden werden und erlangt an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Erlöschen, dieselben längstens bis zum 18. d. M. mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller dem Herrn Gärtner Gröbinger in Backnang zuzufenden.  
Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinskasse.  
Hinsichtlich der Ausstellung schöner Tiere, sowie von in den land- u. hauswirtschaftlichen Betrieb einschlagenden gewerblichen Erzeugnissen wird auf die frühere Bekanntmachung und Einladung hingewiesen.  
Zum zahlreichen Besuche des Festes wird freundlich eingeladen, auch werden die Teilnehmer am Mittagessen wohl daran thun, im Gasthaus ihre Couverts rechtzeitig zu bestellen.  
Backnang den 12. Sept. 1886.  
Des Vorstand des landwirtschaftlichen Vereins: Oberamtmann Mü n s t.

## Landwirtschaftliches Bezirksfest am Dienstag den 21. Septbr.

Diejenigen, welche auf dem Festplatze (Weidwiese) wirtschaften wollen, haben sich längstens am 15. d. M. bei unterz. Stelle zu melden.  
Den 13. Septbr. 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

## Gerbrinde- & Häute-Verkauf.

Backnang.  
Aus der Konkursmasse des Jakob Reubrand, Rotgerbers, werden am Dienstag den 14. Sept. d. J. nachmittags 3 Uhr bei dessen Wohnhaus auf dem Graben 600 Stück nicht fertig gegerbte Wildhäute und 130 Pfd. eichene und fichtene Rinde im Aufstreich gegen Barzahlung verkauft, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.  
Den 7. Sept. 1886.  
Konkurs-Verwalter: Gerichtsnotar Staudenmayer.

## Gläubigeranruf.

Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des R. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verjährbaren Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten.  
Diese Personen sind von:  
Unterweiskopf: Jakob Friedrich Schärp, Bauer.  
Allmersbach: Alt Georg Grün, Bauers Ehefrau.  
Ebersberg: Maximilian Sage n m ü l l e r, Zimmermann.

## Wirtschafts- und Liegenschaftsverkauf.

Spiegelberg.  
Gottfried Greiner, Gemeindevorstand hier, bringt am Dienstag den 21. d. M. nachmittags 4 Uhr, auf hiesigem Rathause sein gesamtes Anwesen, bestehend in:  
1 Wohn- und Wirtschafts-Gebäude mit dinglicher Schutdwirtschaftsgerichtigkeit, das „Röfle“, B. N. 6180 M.  
1 Scheuer B. N. 520 M.  
4 a 89 qm Gemüsegarten, 62 a 43 qm Acker, 83 a 74 qm Wiesen und 1 ha 53 a 94 qm Laubwald zur Versteigerung.  
Auf dem Gebäude wurde bisher eine frequente Wirtschaft, verbunden mit Metzgerei, betrieben.  
Den 11. Sept. 1886.  
Ratschreiber Leibold.

## Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Steinheim a. M.**  
**Marktstandplätze-Verpachtung.**  
 Am Kirchweihmarkt den 21. Sept. d. J., morgens 8 Uhr, werden die Marktstandplätze auf weitere 6 Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden.  
 Schultheißenamt. Sch. u.

**Baunang.**  
**Bauholz-Lieferung.**  
 Die Offerte zur Lieferung von etwa 2000 ffd. Meier zu einem neuen 2stöckigen, 13,7 m langen und 10,3 m breiten Wohnhaus nimmt entgegen und können die Zeichnungen und Bedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.  
 Stadtbaumeister Deufel.

**Ulm.**  
 Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
 niedergelassen habe.  
 Bureau: Bahnhofstr. B 135  
 2 Tr., nächst dem Bahnhof.  
 Rechtsanwalt  
**Dr. Hirsch.**

**Wichtig für Hausfrauen.**  
 Die Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
 S. Disque u. Co.,  
 Mannheim  
 empfiehlt ihre unter der Marke  
**Elefanten-Kaffee**  
 wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorchrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffees:  
 f. Manila-Misch. p. Pfd. M. 1.—  
 f. Java " " " 1,20  
 f. Westindisch " " " 1,40  
 f. Menado M. " " 1,60  
 f. Bourbon M. " " 1,80  
 extra f. Mocca M. " " 2,00  
 Durch vorzügliche neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma.  
**Große Erparnis.**  
 Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.  
 Niederlage in  
 Baunang: Louis Vogt.  
 Sulzbach: G. Selbing.  
 Murrhardt: A. Seeger d. D.  
 Adolf Zügel.  
 Mainhardt: J. F. Wagner.

**Baunang.**  
 Bei Unterzeichnetem gibts von heute an gut gekanntes  
**Safnergeschirr**  
 Gottlieb Pfizenmaier, Safner,  
 Apacher Vorstadt.  
**Baunang.** Ein bereits noch neues  
**Rohr-Kinderwägle**  
 hat zu verkaufen  
 Gottfried Stroth,  
 Zwischen-Meckerte

**Baunang.**  
**Großer amerikanischer Zirkus**  
 Direktor: Geo. Washington Pinder  
 — das größte Etablissement Europas in seiner Art —  
 erste Durchreise im Königreich Württemberg  
 wird eintreffen und verbleiben und jeden Tag um 4 Uhr u. um 8 Uhr  
 zwei große Gala-Vorstellungen geben:  
 Ludwigsburg: 10., 11., 12. September,  
 Waiblingen: Montag, 13. September,  
 Baunang: Dienstag, 14. September,  
 Murrhardt: Mittwoch, 15. September,  
 Gaildorf: Donnerstag, 16. September,  
 Hall: Freitag, 17., Samstag, 18. u. Sonntag, 19. Sept.  
 Crailsheim: Montag, 20. September,  
 Ellwangen: Dienstag, 21. September,  
 Aalen: Mittwoch, 22. September,  
 Gmünd: Donnerstag, 23. und Freitag, 24. September,  
 Schorndorf: Samstag, 25. September,  
 und Cannstatt: Volkstest.  
**Corn. Kemp.,** Gen.-Geschäftsführer.

**Heilbronn.**  
 Ich bin von der Reise zurückgekehrt.  
**Rechtsanwalt Mohr.**

**Ehren-Erklärung.**  
 Der Unterzeichnete anerkennt hiemit, den Anwalt John in Köchersberg auf eine ehrenwürdige in höchst unanständiger Weise thätlich und wörtlich beleidigt zu haben, und ist demselben für die Ablehnung einer gerichtlichen Klage — in dem er Vorstehendes für seine Genugthuung ansieht — sehr dankbar.  
**Matthäus Wurst** von Räsbach.

**Baunang.**  
**M o s t o b s t**  
 bis Mittwoch u. Donnerstag zu haben auf dem Bahnhof.  
**Chr. Sauer.**

Nur der billige Preis und die ausgezeichnete Wirkung haben sie zu einem wahren Volksmittel gemacht. Keutlingen, (Württemberg).  
 Werther Herr! Ihre berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen der Gebrauch ich gegen Verstopfung, an welcher ich schon sehr lange leide. Der Gebrauch kann als ein außerordentlich guter bezeichnet werden. Hochachtungsvoll folgt kann als ein außerordentlich guter bezeichnet werden. Hochachtungsvoll folgt kann als ein außerordentlich guter bezeichnet werden. Hochachtungsvoll folgt kann als ein außerordentlich guter bezeichnet werden.  
 Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's.  
 Wir kommen am 20. ds. mit einem Transport  
**Belgischer Fohlen**  
 nach Großspach ins Gasthaus zum  
 Lamm und laden Liebhaber hierzu freundlich ein.  
**Gebrüder Hirschfeld**  
 aus Thalheim.

**Dppenweiler.**  
 Als Geschäftsführer suche ich einen tüchtigen, soliden  
**Schmied**  
 zum alsbaldigen Eintritt, auch wäre ich andererseits geneigt, das Geschäft zu verpachten  
 Schmied Krauter's Witw.  
 Heutenbach.  
**Geld-Antrag.**  
 1600 M. Pflegel hat gegen gesetzliche Sicherheit fogleich auf 1 oder 2 Posten auszuliehen  
 Chr. Schwarz.  
**Baunang.**  
**Geld-Antrag.**  
 1400 M. Pflegel hat gegen gesetzliche Sicherheit fogleich auf 1 oder 2 Posten auszuliehen  
 Gottlieb Bek.

**Baunang.** Einen  
**Rastenofer**  
 verkauft Notg. Gaisers Witwe.

**Baunang.**  
**Bettfedern,**  
 weiß und flaumreich, in verschied. Sorten empfiehlt billigt  
**Hermann Schlehner.**  
**Halbtücher**  
**Halbwoll. Hofenzuge**  
**Engewob. Hofenzuge**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**Hermann Schlehner.**

**Baunang.**  
 In Folge günstigen Einkaufs kann ich die  
**unrechten Schmucksachen**  
 zu bedeutend billigeren Preisen abgeben wie früher, und empfehle deshalb die neuesten Muster wie  
**Broches**  
**Boutons**  
**Armbänder**  
**Medaillons**  
**Uhrketten**  
**Colliers**  
**Manfett-**  
**Band- und**  
**Kragentüchchen**  
**Haarfedern**  
**Schürzennadeln**  
**Vorstudnadeln 2c. 2c.**  
 in größter Auswahl äußerst billig.  
**Heinrich Brändle,**  
 Goldarbeiter u. Gravent.

**Baunang.**  
 Ein solider, junger Mann, der im **Blanchieren, Schlederscheeren und Versehen** tüchtig ist, wird sofort bei dauernder Stellung und gutem Lohn,  
**erster Arbeiter**  
 für eine größere Gerberei in Sachfen, gesucht. Nähere Auskunft erteilt  
**Gottlob Erlenbusch.**

**Baunang.** Ein tüchtiger  
**Gejelle**  
 findet sofort Arbeit bei  
**Kummerer, Schmied, b. Stern.**  
**Baunang.** Ein jungerer  
**Arbeiter**  
 kann fogleich eintreten bei  
**Jacob Sammet, Schuhmacher, Apacher Vorstadt.**  
**Sulzbach.**  
 Ein ordentlicher  
**Arbeiter**  
 kann fogleich eintreten bei  
**Chr. Wenzel, Schuhmacher, Burgstall.**

**Baunang.** Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
 kann fogleich eintreten bei  
**Jacob Sammet, Schuhmacher, Apacher Vorstadt.**  
**Sulzbach.**  
 Ein ordentlicher  
**Arbeiter**  
 kann fogleich eintreten bei  
**Chr. Wenzel, Schuhmacher, Burgstall.**

**9 Tage.**  
**Bremen.**  
 Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise  
 von Bremen nach Amerika  
 in 9 Tagen  
 machen. Näheres bei dem  
**Haupt-Agenten**  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**  
 und dessen Agenten:  
**Louis Höchel, Baunang.**  
**August Seeger, Murrhardt.**  
**C. F. Retlich, Württemberg.**  
**Julius Fink, Winnenden.**

**Baunang.**  
**Schreiner-Gesuch.**  
 Ein fleißiger geübter Arbeiter findet sofort auf Bau und Möbel eine dauernde Stelle bei  
**Karl Wagner, Schreiner.**  
 Einen tüchtigen  
**Anecht**  
 zu Pferden, sowie einen jüngeren als zweiten sucht zum sofortigen Eintritt wer? sagt die Redaktion d. Bl.  
 Ein ordentliches  
**Kindsmädchen**  
 kann eintreten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

**Baunang.**  
**Hopsen-Säcke**  
 empfiehlt  
**Louis Vogt.**  
**Baunang.**  
 Unsere 2 neuen  
**Mostpressen**  
 nebst Obstmühle  
 empfehlen wir zur Benutzung.  
**Caffee & Gewein.**  
**Baunang.**  
 50 Zentner schönes  
**Weizenstroh**  
 verkauft, wer? sagt die  
 Redaktion d. Bl.

**Baunang.** Rein ausgelassenes  
**Schweineeschmalz**  
 verkauft von heute an das Pfd. zu 60 Pf.  
**Fr. Baumann, Metzger, bei**

**Ämtliche Nachrichten.**  
 \* Seine Königlich Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 10. September dem Oberamtsrichter Grathwohl in Baunang den Titel und Rang eines Landgerichtsrats zu verleihen geruht.  
 \* Seine Königlich Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom nämlichen Tage dem Revieramtsassistenten Holl in Württemberg den Titel und Rang eines Revierförstlers in Gnaden verliehen, ferner die goldene Zivilverdienst-Medaille: dem Verwaltungssakular Bedienten in Winnenden, Oberamts Waiblingen.  
 Am 10. September wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulkasse in Steinberg, Bez. Baunang, dem provisorischen Schullehrer Biale besetzt,  
 die Ate in Wollschlagen, Bez. Murrhardt, dem Schullehrer Kuppeler in Baach, Bez. Winnenden übertragen.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Friedrichshafen den 10. Septbr. S. Kaiser und Königin der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen trafen gestern nachmittags 3<sup>00</sup> Uhr von Ulm kommend mittelfst Sonderzugs zum Besuche Ihrer Kgl. Majestäten hier ein. Höchsterseits wurde von Sr. Majestät dem König am Bahnhof empfangen und in's Schloß geleitet, wo die Begrüßung mit Ihrer Majestät der Königin und Ihrer Kaiserin, der Herzogin Vera von Württemberg stattfand. Der Kronprinz übernachtete hier und fuhr heute vormittags 8 1/2 Uhr, von Sr. Majestät dem König, Ihrer Majestät der Königin, der Herzogin Vera und den Herzoginnen Olga und Olga bis zum Schloßhofen begleitet, mittelest Extraboots nach Konstanz, um von da nach Straßburg zur Teilnahme an den Kaisermandevren in den Reichsländern weiter zu reisen.  
 Baunang, den 10. Sept. Die Ernennung des Hrn. Oberamtsrichters Grathwohl zum Landgerichtsrat erregt hier allgemeine Freude, besonders nach der Seite, daß das verdienstvolle Wirken des verehrten Beamten auch an höchster Stelle seine Würdigung gefunden hat. — Der baldige Weggang des Hrn. Oberamtsrichters Dr. d. d., der, wie mitgeteilt, auf eine Professorenstelle in Neutlingen befördert wurde, wird hier allseitig bei. von Schülern und Eltern bedauert, indem unsere Lateinschule in Hrn. Drück eine Kraft verliert, die hoch geschätzt wurde. Auch der Altersverein hatte in diesem seinem ersten Sekretär eine würdige Stütze.  
 Baunang den 13. Sept. Gestern togte im Gasthaus zum Waldhorn dahier der Ausschuß des landw. Bezirksvereins, um das Pro-

**Baunang.**  
**Fruchtbrauntwein**  
 empfiehlt billigt  
**Adolf Zügel, Murrhardt.**  
**Ludwigsburger Lose**  
 Ziehung 15. Sept. (auf 25 Lose 1 Gewinn) sind noch zu haben bei  
**Adolf Zügel, Murrhardt.**

**Baunang.**  
**Krebsähnliche Schäden**  
 Knochen- und Fußgeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1 des berühmten Schrader'schen Indianer-Pflasters, bereitet von Apoth. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Sigt und Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Nr. 2. Salzlösung und langwierige nässenden Wunden durch Nr. 3. Pfl. Nr. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.  
**Samstag den 18. Septbr. gibts schwarzen u. weißen Kaffee**  
 Ziegler Arnold.

**Baunang.**  
**Künstliche Zähne & Gebisse**  
 werden nach neuester Methode schmerzlos eingeseht. Zahnoperationen, Plombiren etc. billigt.  
**A. Gix.**  
**Zungenleidende**  
 finden sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner Lebens-Essenzen. Husten u. Auswurf hört nach wenigen Tagen auf. Viele selbst in verzweifeltsten Fällen fanden vollständige Genesung, teils aber brachte sie sofort Linderung. **Katarth, Husten, Seifenheit** hebt sie sofort u. leiste ich bei strengster Befolgung der Vorschrift für den Erfolg solg Garantie. Pro Flasche mit Vorschriftsende zu 5 Mark franko gegen Nachnahme oder nach Einsendung des Betrag. Unbemittelten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder des Ortsgeistlichen gratis. Apoth. Dunkel, Kößchenbroda.  
**Schul- und Bürgerscheine**  
 Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

**Baunang.** am sich griff, daß an eine Rettung der Scheuer nicht mehr gedacht werden konnte und alle Kräfte aufgeboden werden mußten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.  
 \* Kaiser Wilhelm ist am Freitag in Straßburg eingetroffen und von der Bevölkerung jubelnd empfangen worden. An den Mandanten nehmen von deutschen Fürstlichkeiten u. a. teil: der deutsche Kronprinz und mehrere preussische Prinzen, König Albert und Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Hessen und von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. Eine Stunde nach dem Einzug machte der Kaiser Wilhelm an seiner Seite der Kronprinz eine Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt.  
 \* Der Kaiser hat nähere Bestimmungen über die Führung „ausländischer Fürsten“ in der „Armee-Kantel“ erlassen.  
 \* Der Bundesrat hat der Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages seine Zustimmung erteilt.  
 Darmstadt den 10. Sept. Dem Fr. Journ. wird gemeldet: Der Fürst Alexander von Bulgarien traf mit seinem Bruder Joseph, über Aichaffenburg kommend, um 4 Uhr 15 Min. auf dem Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn hier ein und wurde von seinem Vater, dem Prinzen Alexander, und seinem Bruder Ludwig, seiner Schwester und seinem Schwager (Gräfin und Graf Erbach-Schönberg) auf das Freudigste begrüßt. Die Umarmungen von Vater und Sohn waren die herzlichsten und rührendsten. Die Bevölkerung, welche durch Plakate im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters D. Hly zur Begrüßung eingeladen war, empfing den Fürsten mit stürmischen Jubelrufen. Der Kriegerverein mit Fahne bildete Spalier. Der Fürst begab sich sodann mit seinen Angehörigen in den Empfangs-Salon der Main-Neckarbahn und hielt von dort aus an das ihn stürmisch verlangende Publikum eine kurze Ansprache, für die ihm dargebrachten Ovationen herzlich dankend. Hierauf legte er in Begleitung seines Vaters und der Verwandten die Weiterreise nach Biebrich (Lugingenheim) im Sonderzuge fort. Als der Fürst in Biebrich eintraf, spielte sich daselbst nach der Fr. Ztg. eine ergreifende Scene des Wiedersehens zwischen ihm und seiner Mutter ab, die schlagend in die Arme des Sohnes sank. Zugleich war reizend dekoriert. Der Fürst wurde von den Einwohnern und Kurgästen auf das lebhafteste begrüßt.  
 Düsseldorf den 8. Sept. Die erste öffentliche Veranstaltung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach der vom Vorgesetzten Frommel aus Berlin gehaltenen Festpredigt durch den Vorsitzenden, Konfirmandenrat Friede (Leipzig) eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer

**Baunang.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die meiner Frau während ihrer langen Krankheit zu teil wurden und für die vielen Blumenpenden sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den tiefgefühlten Dank aus der trauernde Gatte  
**Jacob Traub, Metzger.**  
**Baunang.**  
 Vor meinem Leben ist ein  
**Paket stehen geblieben**  
 und kann bei mir abgeholt werden.  
**Wih. Schif, Bäcker.**

**Baunang.**  
**Mittwoch**  
**Adler.**

**Baunang.** am sich griff, daß an eine Rettung der Scheuer nicht mehr gedacht werden konnte und alle Kräfte aufgeboden werden mußten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.  
 \* Kaiser Wilhelm ist am Freitag in Straßburg eingetroffen und von der Bevölkerung jubelnd empfangen worden. An den Mandanten nehmen von deutschen Fürstlichkeiten u. a. teil: der deutsche Kronprinz und mehrere preussische Prinzen, König Albert und Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Hessen und von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. Eine Stunde nach dem Einzug machte der Kaiser Wilhelm an seiner Seite der Kronprinz eine Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt.  
 \* Der Kaiser hat nähere Bestimmungen über die Führung „ausländischer Fürsten“ in der „Armee-Kantel“ erlassen.  
 \* Der Bundesrat hat der Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages seine Zustimmung erteilt.  
 Darmstadt den 10. Sept. Dem Fr. Journ. wird gemeldet: Der Fürst Alexander von Bulgarien traf mit seinem Bruder Joseph, über Aichaffenburg kommend, um 4 Uhr 15 Min. auf dem Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn hier ein und wurde von seinem Vater, dem Prinzen Alexander, und seinem Bruder Ludwig, seiner Schwester und seinem Schwager (Gräfin und Graf Erbach-Schönberg) auf das Freudigste begrüßt. Die Umarmungen von Vater und Sohn waren die herzlichsten und rührendsten. Die Bevölkerung, welche durch Plakate im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters D. Hly zur Begrüßung eingeladen war, empfing den Fürsten mit stürmischen Jubelrufen. Der Kriegerverein mit Fahne bildete Spalier. Der Fürst begab sich sodann mit seinen Angehörigen in den Empfangs-Salon der Main-Neckarbahn und hielt von dort aus an das ihn stürmisch verlangende Publikum eine kurze Ansprache, für die ihm dargebrachten Ovationen herzlich dankend. Hierauf legte er in Begleitung seines Vaters und der Verwandten die Weiterreise nach Biebrich (Lugingenheim) im Sonderzuge fort. Als der Fürst in Biebrich eintraf, spielte sich daselbst nach der Fr. Ztg. eine ergreifende Scene des Wiedersehens zwischen ihm und seiner Mutter ab, die schlagend in die Arme des Sohnes sank. Zugleich war reizend dekoriert. Der Fürst wurde von den Einwohnern und Kurgästen auf das lebhafteste begrüßt.  
 Düsseldorf den 8. Sept. Die erste öffentliche Veranstaltung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach der vom Vorgesetzten Frommel aus Berlin gehaltenen Festpredigt durch den Vorsitzenden, Konfirmandenrat Friede (Leipzig) eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer

**Baunang.**  
**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die meiner Frau während ihrer langen Krankheit zu teil wurden und für die vielen Blumenpenden sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den tiefgefühlten Dank aus der trauernde Gatte  
**Jacob Traub, Metzger.**  
**Baunang.**  
 Vor meinem Leben ist ein  
**Paket stehen geblieben**  
 und kann bei mir abgeholt werden.  
**Wih. Schif, Bäcker.**

**Baunang.**  
**Mittwoch**  
**Adler.**

**Baunang.** am sich griff, daß an eine Rettung der Scheuer nicht mehr gedacht werden konnte und alle Kräfte aufgeboden werden mußten, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.  
 \* Kaiser Wilhelm ist am Freitag in Straßburg eingetroffen und von der Bevölkerung jubelnd empfangen worden. An den Mandanten nehmen von deutschen Fürstlichkeiten u. a. teil: der deutsche Kronprinz und mehrere preussische Prinzen, König Albert und Prinz Georg von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern, der Großherzog von Hessen und von Baden, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt. Eine Stunde nach dem Einzug machte der Kaiser Wilhelm an seiner Seite der Kronprinz eine Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt.  
 \* Der Kaiser hat nähere Bestimmungen über die Führung „ausländischer Fürsten“ in der „Armee-Kantel“ erlassen.  
 \* Der Bundesrat hat der Verlängerung des deutsch-spanischen Handelsvertrages seine Zustimmung erteilt.  
 Darmstadt den 10. Sept. Dem Fr. Journ. wird gemeldet: Der Fürst Alexander von Bulgarien traf mit seinem Bruder Joseph, über Aichaffenburg kommend, um 4 Uhr 15 Min. auf dem Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn hier ein und wurde von seinem Vater, dem Prinzen Alexander, und seinem Bruder Ludwig, seiner Schwester und seinem Schwager (Gräfin und Graf Erbach-Schönberg) auf das Freudigste begrüßt. Die Umarmungen von Vater und Sohn waren die herzlichsten und rührendsten. Die Bevölkerung, welche durch Plakate im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters D. Hly zur Begrüßung eingeladen war, empfing den Fürsten mit stürmischen Jubelrufen. Der Kriegerverein mit Fahne bildete Spalier. Der Fürst begab sich sodann mit seinen Angehörigen in den Empfangs-Salon der Main-Neckarbahn und hielt von dort aus an das ihn stürmisch verlangende Publikum eine kurze Ansprache, für die ihm dargebrachten Ovationen herzlich dankend. Hierauf legte er in Begleitung seines Vaters und der Verwandten die Weiterreise nach Biebrich (Lugingenheim) im Sonderzuge fort. Als der Fürst in Biebrich eintraf, spielte sich daselbst nach der Fr. Ztg. eine ergreifende Scene des Wiedersehens zwischen ihm und seiner Mutter ab, die schlagend in die Arme des Sohnes sank. Zugleich war reizend dekoriert. Der Fürst wurde von den Einwohnern und Kurgästen auf das lebhafteste begrüßt.  
 Düsseldorf den 8. Sept. Die erste öffentliche Veranstaltung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach der vom Vorgesetzten Frommel aus Berlin gehaltenen Festpredigt durch den Vorsitzenden, Konfirmandenrat Friede (Leipzig) eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 110.

Donnerstag den 16. September 1886.

55. Jahrg.

Erste Ausgabe am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

trägt weit über 1200. Im Auftrage des evangelischen Oberkirchenrates begrüßte Oberkonsistorialrat Hubert, im Auftrage des rheinischen Konsistoriums Oberkonsistorialrat Kortien die Versammlung. Regierungs- und Schulrat Hilbrandt überreichte eine außerordentliche Festgabe der evangelischen Gemeinden der Rheinprovinz im Betrage von 18000 M., welche für bedrängte Gemeinden der Provinz Posen verwendet werden soll. An den Kaiser wurde von der Versammlung folgender telegraphische Gruß gerichtet: Zum ersten Male auf rheinischem Boden tagend, an Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze, läßt es nach Gebet und Gottesdienst die vierzigste Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ihr Erstes sein, im Gotteshause selbst dem erhabenen Protektor des Vereins, dem Vater seines ganzen, durch ihn geeigneten Volkes ohne Unterschied der Konfession, unserem allverehrten, geliebten Kaiser die ehrentätigsten Glückwünsche für ferneren Frieden und Segen zum Heil unseres ganzen Volkes einmütig darzubringen. Dr. Friede, Vorsitzender, Notary, stellvertretender Vorsitzender. Von den drei für die große Liebesgabe von 17000 M. vorgeschlagenen Gemeinden St. Audo in Lothringen, Brant in Oberloosheim und Zell in Baden, wählte die Hauptversammlung Brant. Die nächste Versammlung tagt in Nürnberg.

Ein geheimener Kongreß der deutschen Sozialdemokratie hat nach dem „Hamb.-Korresp.“ Ende August in einem Städtchen Thüringens, fast gleichzeitig mit der in Paris tagenden internationalen Arbeiterkonferenz stattgefunden.

Halle a. d. S. Am 9. Sept. früh der früh 7 1/2 Uhr ankommende Sorauer Personenzug mit dem Halberstädter Personenzug an der alten Eisenbahnbrücke, als letzterer das Sorauer Geleise durchkreuzte, zusammen und entgleiste. Die Lokomotiven und Packwagen sind beschädigt. Glücklicherweise sind nur zwei Personen leicht verletzt worden. Der verspätete Sorauer Zug hatte das Einfahrtssignal gehabt, der Halberstädter nicht.

Strasbourg, den 12. Sept. Heute Vormittag 10 1/2 Uhr fand in der protestantischen Thomaskirche Gottesdienst statt, welchem die Kaiserin, der Kronprinz, der Großherzog von Baden und andere Fürstlichkeiten beiwohnten. Divisionspfarrer Herrmann sprach das Gebet, Divisionspfarrer Steinwender hielt die Predigt. Auf Befehl des Kaisers, der sich ein wenig ermidet fühlt und deshalb auch gestern bei dem Galatiner sowie in der Theateraufführung nicht erschienen war, ist der auf heute Mittags 12 1/2 Uhr angesetzt gewesene Empfang des Ministeriums, der Geistlichkeit, des Staatsrates, des Landesbankchefs u. des Gemeinderates auf einen der nächsten Tage verschoben worden.

Frankreich. Die Ernennung des bisherigen Direktors im französischen Ministerium des Auswärtigen, Jules Herbette, zum Botschafter in Berlin ersährt verschiedene Auslegungen. Die Chauvinisten freuen sich; sie meinen, Herbette sei der intime Freund Boulangers. Andere sagen dagegen, er sei der Intimus Freycinet's, des Ministerpräsidenten, und werde die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland pflegen. In Lontin sieht es noch immer recht traurig aus. Der dortige Bischof Buginier despektiert dem Blatte „Univers“, daß im August 30 Ditschaften eingeschickt und 700 Christen niedergemacht worden seien.

Belgien. Brüssel, den 12. Sept. General Vandermillen reiste nach Mex ab zur Begrüßung des Kaisers Wilhelm im Namen des Königs von Belgien. Dänemark. Die Isländer wollen von Dänemark los. Der isländische Landtag (Althing) hat mit 21 gegen 2 Stimmen und trotz der Einschüchterungsversuche der dänischen Beamten einen Antrag dahingehender Art angenommen. Großbritannien. England hat wieder einen Kolonialschlud genommen; eine Verfüzung der Königin verleiht der Kap-Kolonie das sogenannte Kefise-Land ein.

Die vielen Klagen über die Mangelhaftigkeit der englischen Gewehrfabrikation und das Zerbrechen mehrerer Geschütze beim Schießen haben die Regierung zur Einsetzung einer Kommission veranlaßt, welche den Zustand der während der letzten fünf Jahre gelieferten Gewehre und des übrigen Kriegsmaterials untersuchen soll.

Die Engländer werden ihres neuerworbenen Besitzes von Birma nicht froh. Bisher war es ein ungelöstes Rätsel, woher die Aufständischen die ausgezeichneten Schußwaffen erhielten, mit denen sie den Engländern gegenübertraten; man glaubte allgemein, daß sie durch chinesische Vermittlung in den Besitz von Gewehren gelangten. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Büchsen von einer englischen Firma in Kalkutta bezogen worden sind. Erst das Geschäft und dann der Patriotismus! so heißt es bei den Engländern.

Balkan-Halbinsel. Fürst Alexander hat vor seiner Abreise seine privaten Regenschirmen an die Nationalbank abgetreten. Die Notablen boten ihm 3 Millionen Frank an; er nahm nur 500000 Frank an.

Zur strengsten Bestrafung aller Schulbigen und zur Erziehung aller Nadelsticker war der Fürst, wie der Korrespondent der „Rölnischen Zeitung“ derselben telegraphiert, fest entschlossen, als er die Note Bulgariens, Deutschlands und Oesterreichs erhielt, in der diese Mächte erklärten, daß sie die Erziehung auch nur eines einzigen Verschworenen nicht zulassen und daß Rußland auf die erste Kunde von einer Hinrichtung seiner Freunde durch militärische Befehle Bulgariens antworten werde. Unter solchen Umständen war dem Fürsten die Möglichkeit benommen, dauernde und ruhige Verhältnisse herzustellen. (Offiziös wird gemeldet, deutscherseits sei dem Fürsten nur dringend geraten worden, von Hinrichtungen abzusehen, da sonst im Falle einer weiteren Revolution Gegenrichtungen stattfinden würden.)

Der (kleinen) Sobranje soll der Antrag unterbreitet werden, dem Ex-Fürsten Alexander den dritten Teil der Zivilliste als Jahrespension zu bewilligen. Sofia den 12. Sept. In Philippopol haben, hier eingegangenen Nachrichten zufolge, und bedeutende Ruhestörungen stattgefunden, indem eine Anzahl Anhänger des vormaligen Fürsten sich vor dem russischen Konsulat zusammenschloß, wo sich gleichzeitig auch Gruppen von russisch gesinnten Bulgaren gebildet hatten. Die Polizei schritt sofort ein und zerstreute die Anwesenden.

Doktor Bernowik. Ein Lebensbild. Preisgekrönte Arbeit von Frau Suro-Schüding. (Fortsetzung.) „Meine erste Frage, die sich gewaltsam über meine Lippen drängte, lautete: „Aber wie ist es, Dittlie, mein Lieb, daß du mich nicht erkennst?“ „Ich sah dich nicht, Georg!“ „Du habest mich nicht? entgegnete ich erstaunt, und doch hastete dein Auge auf meinen Zügen. Die innere Bewegung muß deinen Blick umschleiert haben, oder bin ich gar so sehr verändert?“ Sie seufzte tief auf, erwiderte jedoch kein Wort. „Sage mir doch die Wahrheit, Lieb! lachte ich heiter, ihr Jägern einfach auf Rechnung ihres Jartgesühls legend, das meine Gültigkeit schonen wollte. Allein es hatte einen andern Grund. Schonen wollte sie zwar, aber ein edleres Gefühl. Auf mein Drängen sprach sie noch einmal, diesermal leiser wie zuvor: „Ich sah dich wirklich nicht, mein Freund.“ „Aber, Kind, wie kam denn das eigentlich?“ „Mit bebender Stimme fuhr sie langsam fort, nachdem ein tiefer Schauer sie durchzittert hatte: „Und ich sehe dich auch jetzt nicht!“ „Und doch lag jetzt ihr Auge auf mir. Aber still, glanzlos, leer — das Licht in ihm erloschen, rubte es in dem von tiefer Erschütterung

durchschobenen Anblick, ein dunkler, unbewegter See im sturmgepeinigten Walde, unterdrückt vom Witzstrahl oder Wahnwahnstrahl.“

„Ein furchtbarer Schrecken packte mich an. Ich begriff jetzt endlich, warum sie mich nicht erkannte; aber mir war, als müsse sie es erst deutlich, ausführlich in Worte kleiden, ehe ich die grausige Wahrheit glauben könne. Und ich sagte mit angsterfüllter Stimme: „Deine Augen sind wohl schwach, mein armes Kind? Doch Mut! mit der Heilkräft der Wissenschaft und der Liebe will ich sie dir bald wieder herstellen!“ Und ich küßte sie innig dabei auf die beiden umstorten Sterne. Sie erwiderte kein Wort, sondern lächelte nur sehr schmerzlich.“

Eugen aber, dem Kinde, dem nichts entging, gestiel die meine Versicherung und indem er vertrauensvoll zu mir aufblickte, rief er: „Siehst du, Papa, das habe ich der Mama auch immer versprochen, wenn sie weinte und so mutlos war, daß du sie dennoch heilen würdest, sobald wir in Amerika seien, wenn auch die Ärzte in Deutschland sagen, sie sei unheilbar erblindet.“

„Unheilbar erblindet?“ unterbrach auffahrend in der Erregung tiefsten Mitgeföhls Doktor Warren den Erzähler hier und setzte dann fast ungeduldig hinzu: „Der Junge sagte doch nicht die Wahrheit, Doktor Bernowik?“ „Eugen lag niemals“, erwiderte dieser düster, „und auch in diesem Falle hatte er leider recht!“ Dann schweig er, in dumpfes Brüten versunken für längere Zeit. — „Armer Mann“, murmelte Warren unwillkürlich, „bei Gott, das war härter, wie alles andere!“ Und dann ergab auch er sich längere Zeit einem stillen Nachdenken über die unerforschlichen Fügungen des menschlichen Lebens. Endlich weckte ihn Bernowik daraus plötzlich wieder auf, indem er fortfuhr: „Das Kind, mit seiner Frühreife und Beobachtungsschärfe ausgestattet, die oft erschreckend war, schulderte mir später, was seine Mutter gelitten hatte.“ (Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise. Mittelniederst. Wonnenden den 9. September 1886. Kernen — M. — Pf. 8 M. 58 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 41 Pf. 6 M. 03 Pf. 5 M. 97 Pf. Haber 6 M. 21 Pf. 5 M. 21 Pf. 4 M. 96 Pf. Höchster Preis. Niederkst. Preis. Kernen 8 M. 60 Pf. 8 M. 50 Pf. Dinkel 6 M. 50 Pf. 5 M. 30 Pf. Haber 6 M. 55 Pf. 4 M. 60 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 90 Pf. Roggen 2 M. 30 Pf. Weizen 3 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Winsen — M. — Pf. Weischorn 2 M. 50 Pf. Weiden 0 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf. 1 Ds. Stroh 30 Pf. 1 Etr. Heu 2 M. 50 Pf. Kartoffeln 1 M. 20 Pf.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

## Einladung zum landwirtschaftl. Feste in Backnang.

Für das am Dienstag den 21. d. M. (Matthäusfeiertag) stattfindende landwirtschaftliche Bezirksfest in Backnang ist nachstehendes Programm festgesetzt worden, welches zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

1) Die Ausschusmitglieder und die Mitglieder der Schaugerichte wollen sich morgens 9 Uhr in dem Rathhaussaal in Backnang einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen. 2) Die Eigentümer von Tieren, mit welchen um Preise konkurriert wird, haben für jedes Stück ein besonderes schulteisgenanntes Zeugnis, mit 2 Schwellvorrichtungen, auf hiesigem Ratszimmer verfertigt. Kostenantrag und Zeichnung sind auf dem Ratszimmer zur Einsicht aufgelegt. 3) Auf dem Festplatze sind hiezu eingeladen. Den 15. Sept. 1886. Schulteisgenant. Bäuerle.

Wäiblingen. Haus- & Garten-Verkauf. Wegen Beteiligung an einem größeren Geschäft verkauft Unterzeichneter sein in der Mitte der Stadt gelegenes Wohn- und Geschäftshaus mit Scheuer und Stallung. Unter dem Haus ist ein schön gewölbter Keller, im ersten Stock Laden und Wohnung mit Küche und Speiskammer, sowie ein großer Platz, zu einer Werkstatt geeignet, im zweiten Stock 5 schöne Zimmer mit Küche und Speiskammer mit abgeschloffenem Dohren. Der an der Remis zur Errichtung einer Gerberei zc. günstig gelegene Garten hat einen Weßgehalt von 8 a 36 qm. Kaufsüchtiger sind auf Montag den 20. d. M., abends 6 Uhr, zu Herrn Knöringer z. Hagen eingeladen. Im Auftrag: Stadtrat Knöringer.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

## Frauenarbeitschule Hall.

Am 1. Oktober beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Stford. Am Montag den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr, wird die Gerickeung eines Feuerfests, verbunden mit 2 Schwellvorrichtungen, auf hiesigem Ratszimmer verfertigt. Kostenantrag und Zeichnung sind auf dem Ratszimmer zur Einsicht aufgelegt. Auf dem Festplatze sind hiezu eingeladen. Den 15. Sept. 1886. Schulteisgenant. Bäuerle.

Wäiblingen. Haus- & Garten-Verkauf. Wegen Beteiligung an einem größeren Geschäft verkauft Unterzeichneter sein in der Mitte der Stadt gelegenes Wohn- und Geschäftshaus mit Scheuer und Stallung. Unter dem Haus ist ein schön gewölbter Keller, im ersten Stock Laden und Wohnung mit Küche und Speiskammer, sowie ein großer Platz, zu einer Werkstatt geeignet, im zweiten Stock 5 schöne Zimmer mit Küche und Speiskammer mit abgeschloffenem Dohren. Der an der Remis zur Errichtung einer Gerberei zc. günstig gelegene Garten hat einen Weßgehalt von 8 a 36 qm. Kaufsüchtiger sind auf Montag den 20. d. M., abends 6 Uhr, zu Herrn Knöringer z. Hagen eingeladen. Im Auftrag: Stadtrat Knöringer.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.

Wohnhausanteil-Verkauf. Gottlieb Rudolf ist gelonnen, die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend Stube, Kammer, Hälfte Küche, Stall und Keller, die Hälfte Hofraum (60 m), die Hälfte Backofen, an den Gärten, sowie 5 a Garten beim Haus zu verkaufen. Daselbe wäre hauptsächlich für einen Schuhmacher geeignet. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen.